



Wandsbeker Bote

Der schnelle Aktuelle

Montag, 23. April 2007

0,40 Euro

www.wandsbeker-bote.de



Fußball WM 2010 wieder in Deutschland!

Auf Grund des großen, wirtschaftlichen Erfolgs und der Euphorie der Menschen, hat die FIFA nun beschlossen, das Spektakel wieder nach Deutschland zu holen. **Lesen Sie mehr auf Seite 8.**

Airbus

Nach endlosem Hin und Her und großer Ungewissheit bei den Airbus-Mitarbeitern geht eine Welle der Erleichterung durch die Reihen. Der Mutterkonzern EADS entschied sich gegen die Massenentlassung und ist der Meinung, „man schaffe es auch so“. **Mehr dazu auf Seite 6**



Zunehmend mehr Gewalt an Wandsbeker Schulen!

Mehr und mehr Jugendliche neigen zu Gewalttaten. Nicht mal mehr vor ihren Klassenkameraden schrecken Sie dabei zurück! **Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3.**

Wandsbeker Bote wiedererweckt

Junges Team startet durch / Nach 232 Jahren wieder erhältlich

Am 23. März fiel der Startschuss für das 22-köpfige Team des neu ins Leben gerufenen „Wandsbeker Boten“. Einen Monat lang arbeiteten Redaktion, Anzeigenabteilung, Vertrieb und Technik Hand in Hand um Ihnen, unseren Lesern, eine innovative, informative und abwechslungsreiche Tageszeitung zu bieten. Ursprünglich ist das Konzept für „den Boten“ als Projekt von Schülern der Medienschule Hamburg organisiert und durchgeplant worden. Die Medienschule in Wandsbek bietet den schulische Gegenpart zur betrieblichen Ausbildung für Medienkaufleute für Digital und Print. Das Ziel des Schulprojektes war es den Schülern beim selbstständigen



und praktischen Arbeiten die Schwierigkeiten und Produktionsschritte einer Tageszeitung zu verdeutlichen. Heute halten

Sie nun die erste Ausgabe in den Händen und wir freuen uns, dass Sie uns Ihre Zeit widmen und laden Sie ein sich mit

unserer Zeitung zu informieren, Anregungen zu sammeln. Ab sofort werden wir Ihnen Spannendes, Lustiges und Bewegendes aus Ihrer Nachbarschaft berichten.

Zur Namensfindung seien an dieser Stelle auch noch ein paar Worte gesagt. Da es sich um eine stark regional bezogene Zeitung handelt, sollte es ein mit dem Stadtteil verbundener Name werden. Das Wappen von Wandsbek, das mit der

Ausstattung eines wandernden Boten versehen, gab dann die entscheidenden Inspiration für den Zeitungstitel. Jahre später kommen junge Leute aufgrund eben dieses Wappens dann auf den Zeitungsnamen „Wandsbeker Boten“.

Auf Seite 3 können Sie zu dem historischen Hintergrund des „Wandsbeker Bothen“ und seinem Herausgeber, Matthias Claudius, weiteres erfahren. Lesen Sie mit welchen Schwierigkeiten der einzige Zeitungsredakteur zu kämpfen hatte, welche Merkmale den „Wandsbeker Bothen“ besonders machten und wieso Claudius eigentlich in Wirklichkeit ein Dichter und kein Journalist war. (mcr)

Deutschland hat ausgequalmt

In Ländern wie Irland, Norwegen, Italien, Spanien und Frankreich herrscht es schon lange: Das Rauchverbot. Doch die Deutschen weigern sich strikt dagegen. Damit ist nun Schluss, denn am 23. März 2007 haben sich die Ministerpräsidenten der Länder darauf geeinigt, dass in Gaststätten das Rauchen verboten werden soll - allerdings mit einigen Ausnahmen. Laut Statistischem Bundesamt Wiesbaden sind 72,6% der deutschen Bevölkerung Nichtraucher und fühlen sich in Räumen, in denen geraucht wird unwohl und das aus gutem Grund: Jede 9. Sekunde stirbt ein Mensch an den Folgen des Rauchens, jährlich sind es insgesamt 110.000, die an Lungenkrebs sterben. Insbesondere Familien mit Kindern meiden Lokale und andere öffentliche Einrichtungen, um sich gesundheitlich keinem Risiko auszusetzen. Es ist bewiesen, dass Kinder, die ständig Zigarettenqualm ausgesetzt sind, häufig an

Kopfschmerzen, Husten oder Konzentrationsschwäche leiden. Kinder, die in Raucheraushalten aufwachsen, wurden außerdem unterbewusst dazu verleitet, selber mit dem Rauchen anzufangen. Das Gesetz soll voraussichtlich ab 1. September in Kraft treten. Von dem Zeitpunkt an gilt das Rauchverbot in Schulen, Kindertagesstätten, Kinos, Krankenhäusern, Bars, Restaurant und Discotheken. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) begrüßt die gemeinsame Linie der einzelnen Bundesländer und sieht diesen Schritt als gewaltigen Fortschritt in der Gesundheitsmedizin. Die 16 Bundesländer sind sich jedoch nicht ganz einig, was dieses Gesetz angeht. Es wird einige Sonderregelungen geben, unter anderem in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und in Bayerns Bierzelten. Einige Gastronomen wollen sich mit dem Gesetz aus Angst um Umsatzeinbußen nicht zufrieden geben. Sie bekom-

men daher die Möglichkeit, besonders gekennzeichnete Raucher kneipen weiterzuführen - allerdings darf nur in separaten Raucherzimmern weitergequalmt werden. Das unerlaubte Rauchen in Bahnhöfen, in öffentlichen Verkehrsmitteln und anderen Einrichtungen wird in Zukunft mit Geldstrafen zwischen fünf und 1000 Euro geahndet werden. Grund dafür ist der Schutz der Passivraucher. Die Strafe richtet sich nach der Höhe des Ordnungswidrigkeitengesetzes. Der deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) zeigt sich enttäuscht über das Ergebnis des Nichtrauchergipfels. Dehoga-Hauptgeschäftsführerin Ingrid Hartges ist der Meinung, dass hier mit Sicherheit keine Entscheidung im Sinne der Wahlfreiheit von Gästen getroffen wurde. Sie habe das Gefühl, dass die ganze Debatte auf dem Rücken der Gastronomie ausgetragen wurde. (mb)

Frühling hält Einzug

Nach einem vergleichsweise warmen Winter strecken die Blumen ihre Köpfe durch das Erdrreich endlich der Sonne entgegen. Man sieht wieder vermehrt Menschen mit allerbesten Laune die Straßen entlang schlendern und hört glückliches Kinderlachen. Die Vögel zwitschern und man weiß: Endlich ist der Frühling da! Die Jacke kann endlich im Schrank bleiben und die Straßen- und Eiscafés quellen beinahe über. Besonders genießen kann man die frische Frühlingsluft am



Puvogel-Brunnen am Busbahnhof Wandsbek Markt oder mit einem herrlichen Latte Macchiato im Plaza in direkter Nähe des Brunnes (siehe auch „Fund der Woche“). Wer noch etwas mehr grüne Natur um sich scharen und den Alltagsstress hinter sich lassen möchte, der sollte sich auf den Weg in den Schlosspark machen. Übrigens auch ein sehr beliebter Platz für Jogger und Frischluft-Fanatiker. Also, was sitzen Sie hier noch? Raus mit Ihnen und lassen Sie die Frühlingsgefühle auf sich wirken! (ms)



Leiche in Wandsbek

Hausmeister entdeckt Frau im Schulteich

Wandsbek – Einen unfassbaren Fund machte am Sonntagmorgen der Hausmeister Hans M. an der Beruflichen Medienschule Wandsbek. Bei seiner täglichen Kontrolle des Schulgeländes entdeckte Hans M. eine Frauenleiche, welche bäuchlings im Schulteich trieb. „Ich hatte mein Handy dabei und konnte sofort die Polizei anrufen“, gab der Hausmeister an.

Nach ersten Erkenntnissen der Ermittler handelt es sich um eine Gewalttat. „Bis jetzt haben wir noch keine Hinweise auf den Tathergang sowie auf

die Identität der Frau“, sagte ein Sprecher der Polizei. Bereits klar ist, dass die Frau nicht als vermisst gemeldet wurde. „Jede Hilfe der Bürger Wandsbeks ist jetzt wichtig“, betont Oberwachtmeister Müller. Bei der Toten handelt es sich um eine ca. 25 bis 30 jährige Frau mit langen dunkelblonden Haaren und blauen Augen. Sie trug einen dunklen Rock und einen roten Pulli. Hinweise aus der Bevölkerung sind unbedingt der Polizei Wandsbek unter Telefon 040/22333 zu melden. (ch)

Ran an die Grillzangen!

Sonne satt, warme Temperaturen – mein Stichwort. Nächstes Wochenende starte ich meine Grillsaison! Gute Freunde, gute Laune. Dazu 'n Kasten Bier, Salate, Saucen und natürlich Fleisch. Reichlich soll es sein, denn schließlich hat jeder seine Vorlieben. Letztens stand ich noch im Supermarkt und das Angebot Grillfleisch ist riesig. Meine Nachbarin belächelte ich, wie sie penibel das Fleisch unter die Lupe nahm. Aber dann fiel mir ein, als ich vor einem halben Jahr hätte schwören können, nie wieder abgepacktes Fleisch zu kaufen. Wie konnte ich all

die Gammelfleischskandale vergessen? Wie konnte es sein, dass ein Thema, dass noch vor einigen Monaten die Nachrichten mit immer neuen schockierenden Fakten versorgte, so in Vergessenheit geraten ist?! Die Kontrollen der Fleischhändler sind strenger geworden, aber kein Grund die erschreckenden Bilder der Hygienezustände in den Schlachthöfen zu vergessen! Gammeliges Fleisch, durch Gewürze und Marinade so präpariert, dass es trotz längst überschrittenem Verfallsdatum immer noch wunderbar schmeckt – lecker! Was ist mit der Vogelgrippe, BSE,

Schweinepest?! Wieso spricht niemand mehr darüber?! Als BSE in den Schlagzeilen war, kaufte ich kein Rindfleisch mehr, bei Maul- und Klauen-seuche vermied ich Schweinefleisch zu essen und während der Vogelgrippe hielt ich mich von Geflügel fern. Und jetzt? Besteht keine Gefahr mehr oder gibt es einfach nur keine aktuellen Fälle? Ach, wissen Sie was? Ich gehe zum Schlachter meines Vertrauens. Da bekomme ich mit Sicherheit kein verdorbenes Fleisch, schließlich wird man mir ja wohl kaum direkt ins Gesicht lügen... (ch)

Themen des Tages

SITTENSEN

Neuste Erkenntnisse

Zwei Monate nach dem Siebenfach-Mord in Sittensen/Niedersachsen gibt es neue Erkenntnisse. Der Verdacht auf die kurz nach dem Ereignis festgenommene Vietnamesen hat sich verhärtet: Es wurden Fasern der Kleidung des Mordopfers und des Restaurantteppichs an den Tätern sicher gestellt. Derzeitig befinden sich die Tatverdächtigen immer noch in Untersuchungshaft.

Sport

FRANKFURT/Main

Hallenfußball

Auf Grund des drastischen Klimawandels hat der DFB beschlossen, die kommende Bundesliga-Saison 2007/08 in der Halle auszutragen. Alle HSV Heimspiele finden ab sofort in der Color Line Arena statt. Wegen Platzmangels, werden die Mannschaftsgrößen auf sechs Feldspieler plus Torwart reduziert. Des Weiteren gilt die Regel „Drei Ecken ein Elfmeter“.

Politik

HAMBURG

Rücktritt dementiert

Der Erste Bürgermeister Ole von Beust revidiert seinen Rücktritt. Der CDU-Politiker hatte am Jahresanfang auf der Landeskongferenz angekündigt im Fall einer Wahlniederlage nicht mehr als Oppositionsführer zur Verfügung zu stehen. Gestern zog von Beust seine Entscheidung zurück und gab bekannt, die Partei unabhängig vom Wahlausgang weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Wetter

Der Montag beginnt heiter und sonnig bei 30°C. Ab Mittwoch ist mit starken Orkanböhen und Temperaturschwangen von bis zu 40°C zu rechnen. Der Klimawandel hält Einzug.

Lotto

Lotto (6 aus 49)

4, 8, 15, 16, 23, 42, (7)

Super 6
234198

Spiel 77
2454578

(alle Angaben ohne Gewähr)

BUDNI Wandsbeker Marktstr. 33-35
22041 Hamburg-Wandsbek

Jeden Tag Gutes tun.

Puma Aqua Woman
Eau de Toilette
Vaporisateur
100 ml = 74.50
20 ml
14,90

Puma Aqua Man
Eau de Toilette
Vaporisateur
100 ml = 49.67
30 ml
14,90



Meinungen / Kommentare

Wird die Mehrheit nun endlich respektiert?

Seit dem 23. März sieht es ganz danach aus, denn die Ministerpräsidenten der Länder haben ausnahmsweise Mal eine gute Idee gehabt und wollen diese auch tatsächlich umsetzen: Das Rauchverbot!

Doch wie zu erwarten, sind sich die einzelnen Bundesländer nicht einig und haben unterschiedliche Vorstellungen von dem neuen Gesetz. Dieses soll ab dem 1. September in Kraft treten. Doch Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern wollen eine Extrawurst, indem sie Ausnahmegenehmigungen, für einige Restaurants, Bars und Kneipen verlangen. Anscheinend wollen viele nicht einsehen, dass laut Statistischem Bundesamt 72,6% der deutschen Bevölkerung Nichtraucher sind und unter dem Qualm der Raucher leiden.

Egal wo man sich heutzutage aufhält, man ist umzingelt von Rauchern und wird dadurch gezwungener Maßen zum Passivraucher. Gezwungene Mitraucher können ebenso an Erkrankungen wie Lungenkrebs oder Herzinfarkt sterben, wenn sie tagtäglich den blauen Dunst ertragen müssen.

Es ist sowieso unverständlich, wie es erlaubt und toleriert werden kann, in Kindertagesstätten oder Krankenhäusern zu rauchen. Vor allem in diesen Einrichtungen halten sich kranke Menschen und insbesondere kleine Kinder auf. Gerade für den Nachwuchs ist der Rauch untragbar, da sie sich nicht dagegen wehren können. Doch über diesen Gesichtspunkt macht sich die Regierung keine Gedanken, denn es ist ja genug zu tun mit den Gesundheits- und Finanzreformen im Lande.

Eventuell sollten die Verantwortlichen jedoch auch Mal den Blick auf andere europäische Länder werfen, denn dort scheint das Gesetz zu funktionieren!

Warum dann nicht auch in Deutschland? (mb)



Wie weit soll das noch gehen?

Kann man sich vorstellen, dass man zukünftig keine genüssliche Zigarette zu seinem Bier in der Lieblingskneipe rauchen darf? Wohl kaum!

Leider wird dies jedoch voraussichtlich ab dem 1. September 2007 verboten sein. Doch wie kann die Regierung von den Rauchern verlangen ihre Gewohnheit und somit einen Teil ihres Lebens aufzugeben? Wie kommen sie auf die Idee, dass dieser Ansatz tatsächlich realisierbar wäre?

Laut einer Umfrage würden mehr Menschen auf den Kneipenbesuch verzichten, als in Kneipen auf das Rauchen zu verzichten.

Tja, liebe Ministerpräsidenten, vielleicht sollten Sie sich auch um diese Aspekte kümmern und nicht nur versuchen anderen Ländern, in denen ebenfalls ein Nichtrauchergesetz besteht, nachzueifern. Vor allem weil dort bislang kein Anti-Raucher-Gesetz erfolgreich war, auch wenn offizielle, geschönte Zahlen einen vermeintlichen Erfolg suggerieren.

Doch auch einige Nichtraucher werden mit diesem Gesetz nicht zufrieden sein, denn sie sind ebenfalls betroffen. Mitarbeiter im Hotel- und Gaststättengewerbe, sowie Mitarbeiter in der Tabakindustrie müssen auf Grund von stark zurückgehenden Umsätzen um ihren Arbeitsplatz bangen. Aber lieber „ein paar Arbeitslose“ als Raucher im Land!

Ein Bruchteil der rauchenden Bevölkerung wird wohl durch dieses Gesetz aufhören zu rauchen, aber der Großteil, wird seine Gewohnheiten beibehalten. Also was soll wieder die ganze Aufregung um ein Thema, ohne wirklichen Hintergrund??? (mb)

Impressum

Verleger: Eulenkamp Verlag GmbH

Geschäftsführung: Julia Keißner, Sören Gottwalt
Redaktionsleitung: Marleen Berwald
Redaktion: Christina Hübner, Marie-Christine Reinke, Katja Schult, Melanie Steint
Grafik- und Technikleitung: Christoph Hoffmann
Grafik und Technik: Hagen Dohr, Björn Sperling, Hannes Witt, Jens Millahn, Sören Gottwalt
Anzeigenleitung: Julia Hauenschild (verantwortlich für den Anzeigeninhalt)
Anzeigenabteilung: Tobias Drews, Katrin Höhl, Carolin Fichte, Frederike Linow, Maria Nastola
Vertriebsleitung: Katharina Beckmann
Vertrieb: Julia Benkwitz, Nina Blasberg, Julia vom Brauke, Julia Keißner

Aboservice: tägl. 9.00 bis 18.00 Uhr: 0180 5-12 34 56 (14ct/min.)
Leserservice: tägl. 9.00 bis 18.00 Uhr: 0180 5-12 34 57 (14ct/min.)

Eulenkamp Verlag
Eulenkamp 46
22049 Hamburg

E-Mail: wandsbeker.bote@gmail.com
Telefon: 040/42895111
Telefax: 040/42895150

Regionales

Wandsbeker Feuerwache glänzt durch persönliches Engagement



Wandsbek – Die Feuer- und Rettungswache betreut im Nord-Osten Hamburgs, mit ihren vier Außenstellen und 120 Mitarbeitern, eine Reviergröße von sage und schreibe 38 qkm mit ca. 340.000 Einwohnern. Die Feuerwehrmänner rücken ungefähr 40-mal am Tag zu Einsätzen, von denen 90% Rettungseinsätze sind, aus. Von dem brennenden Kochtopf, der verschlossen Tür, der Katze auf dem Baum bis zum Großbrandeinsatz, die Feuerwache Wandsbek

ist allzeit zur Stelle. Schon fünf Minuten nach der Alarmierung sind die Helfer vor Ort.

Laut dem Brandinspektor Till Hoffman sind viele Brände auf den falsche Umgang mit Feuer zurückzuführen. „Das Fehlverhalten in einer Brandsituation kann Leben kosten“, warnt Hoffmann. Deshalb engagiert sich die Feuerwache auch über ihre Dienstzeit hinaus für ihre Bürger. Schon die Kleinen sollen den Umgang mit Feuer lernen. Aus diesem Grund wurde die „Schul-klassenbetreuung“ ins Leben gerufen. Nach einem theoretischen Unterricht in der Schule folgt eine Wachbereisung. Hier können die Kinder Feuerwehrfahrzeuge bestaunen, im Vordergrund steht aber das Erlernen, der Brandvermeidung, wie man sich in einer Brandsituation richtig verhält



Brandinspektor Till Hoffmann ist mit Leib und Seele Feuerwehrmann

und einen Notruf richtig tätigt. Darüber hinaus findet einmal im Jahr eine Feuerwehrausstellung im Wandsbeker Quarree statt, bei der die Rettungsdienstliche Aufklärung im Vordergrund steht. Besonders lobend war die Veranstaltung „Rocknacht“ am 14.4.2007. Hier rockten die Männer der Feuerwache

Wandsbek, mit dem Bandnamen „Nachtalarm“, die Fabrik in der Bernerstraße. Das gesamte Eintrittsgeld der Veranstaltung kam Eltern brandverletzter Kinder zugute. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die Wandsbeker Feuerwache, die mit so viel Engagement täglich das Leben der Wandsbeker schützt. (ks)

Gewalt darf keine Schule machen

Jugendliche prügeln sich wegen Nichtigkeiten



Wandsbek – Neuste Untersuchungsergebnisse belegen, dass Gewalt an den Schulen immer alltäglicher wird. Bereits Kinder im Vorschulalter gehen bei wichtigen Anlässen äußerst brutal gegen andere vor. Häufig schlagen und treten sie auch dann noch zu, wenn das Opfer bereits wehrlos am Boden liegt.

Die Frage stellt sich: woher kommt das immer aggressive Verhalten bei Jugendlichen? Eine möglich Antwort könnte sein, dass Eltern keine Vorbildfunktion mehr besitzen. Die Erwachsenen erwarten von ihren Kindern, dass sie sich in Schule, Freundeskreis durchsetzen und sich in Konkurrenzkämpfen und Auseinandersetzungen behaupten. Kinder beobachten täglich, dass bei Erwachsenen im Beruf und Politik nur die konsequente Verfolgung eigener Interessen zählt. In den von Erwachsenen produzierten Medien erfahren Kinder, dass Konflikte am

besten mit Gewalt zu lösen sind. Am Bildschirm erleben sie Kriege, blutige Auseinandersetzung und Zerstörung. Ist es da noch verwunderlich, dass Gewalt Schule macht?

Gewalt kann auch ein Zeichen von Angst, Unsicherheit und Enttäuschung sein. Eine aggressive Handlung kann eine bewusste Provokation sein, um den anderen herauszu-

fordern, aus der Reserve zu locken oder auch ihn bewusst zu verletzen. Dies zeigt sich oft in Prügeleien unter Jugendlichen, die nach dem noch so kleinsten Grund suchen, den anders Denkenden oder anders Farbigen anzugreifen.

Alles Verhalten, auch das aggressive, ist gelernt. Gerade im Bereich Familie oder Freundeskreis wurde deutlich, in welchem Ausma-

ße Kinder Verhaltensweisen der Eltern und Freunde übernehmen.

Wutausbruch im Klassenzimmer

Ungünstige Familienverhältnisse, Abrutschen in die Kriminalität, Distanz zu Normen und Werten, schulisches Leistungsveragen, schlechtes Lehrer-Schüler-Verhältnis: das alles können Gründe dafür sein, dass Schüler aggressiv werden. Die Anzahl der Risikofaktoren für die Entstehung von Gewalt in der Schule ist sehr hoch. Die Erscheinungsformen reichen von Disziplinlosigkeit im Unterricht bis zu verbaler und brutaler Gewalt gegenüber Lehrern und Mitschülern. Viel Schüler haben Angst selbst Opfer von Gewalt zu werden. Lehrer berichten von zunehmender Bewaffnung, zum Beispiel mit Messern, Pistolen, Schlagringen und Reizgas. (ks)

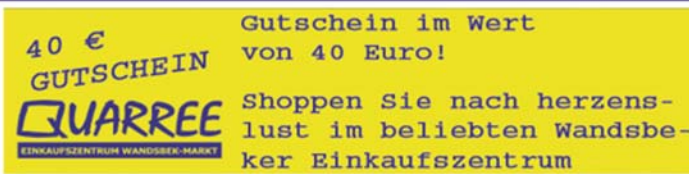
Wandsbeker werben Wandsbeker



Sie müssen nicht Abonnent sein, um neue Leser zu werben

Werben Sie jetzt einen Abonnenten und sahen Sie tolle Prämien ab!

Sie sind begeistert von der neuen schnellen Tageszeitung in Wandsbek? Dann empfehlen Sie uns weiter! Der Wandsbeker Bote belohnt seine treuen Leser mit einer von zwei exklusiven Prämien.



Tafel Service "Square" 12 tlg.
schlichte Eleganz, die überzeugt. Die Teller dieses exklusiven Services zeichnen sich durch ihre quadratische Form aus. Bestehend aus 6 runden Suppentellern und 6 flachen, quadratischen Tellern.



Ich bin der Werber	Ich bin der neue Abonnent
Ich habe den neuen Abonnenten geworben und erhalte eine der zwei tollen Prämien!	
☐ Prämie 1 ☐ oder Prämie 2	
Name, Vorname	
Straße /Nr.	
PLZ Ort	
Telefon* Geburtsdatum	
E-Mail*	
Datum Unterschrift	
Ausgefülltes Coupon ausschneiden und auf eine Postkarte kleben und schicken an:	
Wandsbeker Bote Eulenkamp 46 22049 Hamburg	
Ja, ich möchte ein Abo des Wandsbeker Boten.	
☐ per Rechnung ☐ per Bankeinzug	
Name, Vorname	
Straße /Nr.	
PLZ Ort	
Telefon* Geburtsdatum	
E-Mail*	
Geldinstitut	
Kontonummer, BLZ	
Datum Unterschrift	
*freiwillige Angaben	
Sie bekommen den Wandsbeker Bote mindestens 12 Monate ins Haus. Der günstige Abonnementpreis beträgt monatlich 9,60 €. Nach Ablauf der 12 Monate kann das Abonnement jederzeit beendet werden. Abbestellungen müssen 7 Tage vor Monatsende schriftlich im Verlag vorliegen.	



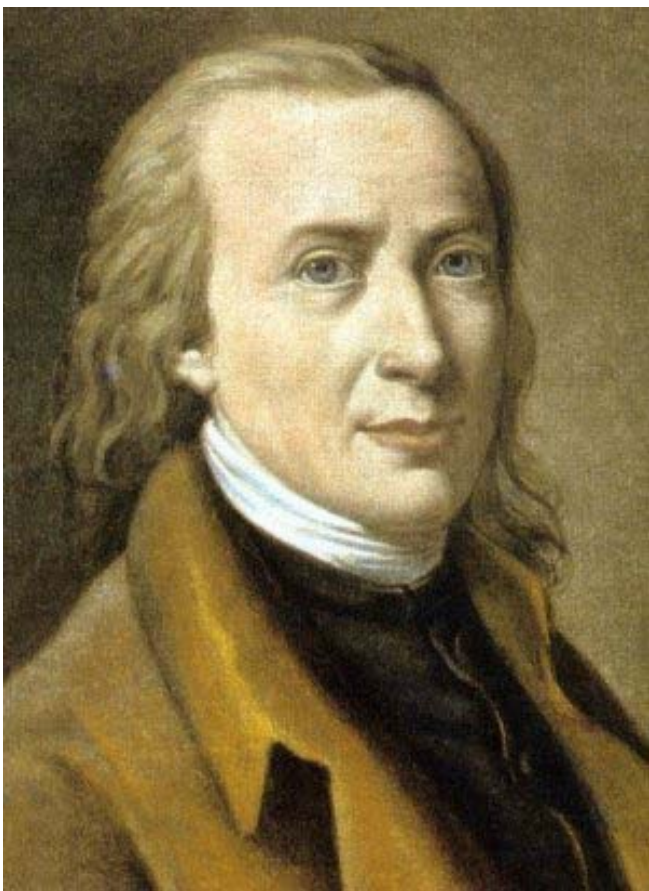
Matthiaus Claudius

im Leben ein Journalist, im Herzen ein Dichter

Bereits in den Jahren 1771-1775 gab es in Wandsbek den „Wandsbeker Bothen“. Das viermal wöchentlich erscheinende Nachrichtenblatt mit einer Auflage von 400 Exemplaren wurde vom Guts- und Dorfbesitzer Heinrich Carl Schimmelmann als Nachfolger des „Wandsbeker Mercurius“ verlegt. Der „Wandsbeker Mercurius“ war bei seinen Lesern ziemlich beliebt, nicht zuletzt wegen der skandalträchtigen und angriffslustigen Berichterstattung über die Hamburger Verwaltung und Senatoren. Die Hamburger Zensur konnte dem aber leider nicht entgegengehen, da Wandsbek zur Zeit noch unter dänischer Herrschaft stand. Nach wiederholten Verhandlungen Hamburgs mit Schimmelmann ließ dieser das Blatt zensurieren. 1770 wurde es dann aufgrund mangelnder Leserschaft eingestellt. Ein Jahr später trat der „Wandsbeker Bothe“ auf den Plan. Einziger Redakteur und Herausgeber war Matthias Claudius. Er hatte eine schwere Aufgabe vor sich, denn schließlich gierte die Bevölkerung nach einem „Neuen Mercurius“. Doch zum einen stand auch der Bothe unter Zensur, zum anderen wollte Claudius eine ganz neue Richtung einschlagen. Matthias Claudius war voller Energie und stürzte sich begeistert auf seine neue Arbeit. So diskutierte er mit Freunden über mögliche Beiträge und wollte überregionale Nachrichten bieten. Für seine erste Ausgabe schaffte er es, Johann Gottfried Herder eine kleine Rezension schreiben zu lassen. Der Bothe hatte

zunächst den für damals typischen Aufbau, bestehend aus einem Nachrichten- und einem literarisch-gelehrten Teil. Claudius konzentrierte sich hauptsächlich auf den letzten Teil. Durch seine guten

ein einfacherer Mann. Er wurde am 15. August 1740 als Sohn eines Pastors in Reinfeld bei Lübeck geboren. Anschließend besuchte er die Lateinschule in Plön, studierte in Jena zunächst Theologie, dann Rechts- und Verwaltungswissenschaften. Sein Abschlussexamen hat er nie gemacht und kehrte letztendlich erfolglos nach Hause zurück. 1764/65 erhielt er eine Anstellung als Sekretär beim Grafen Holstein in Kopenhagen. 1772 heiratete Matthias die 18-jährige Anna Rebecca Behn aus Barmbek. Es folgten eine Reihe weiterer Anstellungen im Staatsdienst und ersten Erfahrungen als Journalist beim Hamburger „Adreß-Comtoir-Nachrichten“, wo er über ankommende Schiffe berichten und Börsennachrichten sammeln musste. 1775 verpflichtete Heinrich Carl Schimmelmann ihn dann als Redakteur für seine neue



Matthias Claudius 1740 - 1815

Kontakte und sein rhetorisches Geschick gewann er nahezu jeden bedeutenden deutschen Schriftsteller als Gastautoren für sein Blatt. Unter anderem schrieben Goethe und Lessing für seine Zeitung. Dichtergröße, die heute jeder kennt und die als literarische und kulturelle Bereicherung gesehen und gepriesen werden. Claudius selbst verfasste im Laufe der fünf Jahre viele Gedichte, welche er in seiner Zeitung veröffentlichte. Der Nachrichtenteil hingegen wurde trotz anfänglicher Motivation weitestgehend vernachlässigt. Die meisten Meldungen schrieb Claudius aus anderen Zeitungen ab und konnte so natürlich nicht als Konkurrenz zu diesen Blättern bestehen. Matthias Claudius selbst war



Grab Claudius' auf dem Friedhof der Christuskirche in Wandsbek

Zeitung. Fünf Jahre arbeitete Claudius am „Wandsbeker Bothen“ bis er schlussendlich den Kampf um die Gunst der Leser verlor. Nach der Arbeit beim „Wandsbeker Bothen“ versuchte er sich wieder im Staatsdienst als Oberlandesökonomierat in Darmstadt. Nach einem erneuten Scheitern seinerseits, kehrte er zu seiner Familie in Wandsbek zurück. Matthias Claudius suchte nach Einnahmequellen um seine mittlerweile 12-köpfige Familie zu versorgen. So brachte er in den Jahren zwischen 1775 und 1812 seine gesammelten Werke in acht Teilen unter dem

Namen „Asmus omnia sua Secum portans, oder Sämtliche Werke des Wandsbeker Bothen“ (Asmus, alles Seine mit sich tragend) heraus, doch wirklich Geld brachte ihm das nicht ein. 1785 gewährte ihm der dänische Kronprinz Friedrich eine kleine Rente. 1788 erhielt Claudius endlich eine geregelte Festanstellung als Bankrevisor an der Altonaer Bank. Am 21. Januar 1815 starb Matthias Claudius nach schwerer Erkrankung in Hamburg. Immer noch begraben liegen er und seine Frau auf dem Friedhof an der Wandsbeker Christuskirche. (mcr)

Gedicht

Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und
schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämrrung Hülle
so traulich und so holt
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen
sollt.

Seht ihr den Mond dort
stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht
sehen.

Wir stolze Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel;
wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem
Ziel.

M. Claudius, 18. Jahrhundert

Kitten-Alarm in Wandsbek

Im Norden Wandsbek in einer Reihenhaussiedlung geht es seit Januar dieses Jahres recht turbulent zur Sache. Fünf kleine Maine Coon-Babys erblickten Anfang des Jahres das Licht der Welt und stellen das Leben von Yvonne und Stefan H. nun gewaltig auf den Kopf. Auch wenn es sich schon um den achten Wurf handelt, ist es immer wieder eine Herausforderung mit viel Stress, aber auch sehr viel Freude. Yvonne und Stefan züchten Maine Coon-Katzen. Ihre Liebe für diese charaktervolle Rasse begann nicht etwa auf einer Katzenschau, sondern per schicksalhafter Begegnung auf einem Spaziergang vor zirka zehn Jahren. Dort trafen sie den Runtreier Pauli, welcher äußerst zutraulich, schmusig und anhänglich war. Eigentlich wollten sie den Kater nur wieder aufpäppeln. Aus einer Nacht wurde eine

Woche, aus einer Woche ein ganzer Monat. Schließlich behielten sie ihn. Die Maine Coon stammt ursprünglich aus dem US Bundesstaat Maine. Den Zusatz Coon, wurde von dem englischen „Raccoon“ für



Waschbär abgeleitet. Die „Coonies“, wie sie meist liebevoll von ihren Fans genannt werden, zählen zu den größten Rassekatzen. Eine ausgewachsene Katze kann zwischen fünf und sieben Kilogramm wiegen, ein Kater sogar zwischen acht und zehn

Kilogramm. Und heute? Heute tummeln sich bei dem Ehepaar fünf Katzen, 3 Mädchen und 2 Jungs. Den Mini-Tigern der beiden stehen neben einer großzüggigen Reihenhaushälfte auch noch ein 50qm großes Außengehege zur Verfügung. Aktuell kommt noch die fünfköpfige Rasselbande dazu. Yvonne und Stefan nehmen die Pflege und Zucht ihrer Katzen sehr ernst. So verlässt keine Katze ihr Haus ohne entwurmt oder ausreichend geimpft zu sein. Bald wird aber wieder der normale Alltag in das Haus der Familie einkehren. Die süßen Pelzgesichter sind bereits vermittelt und, wenn sie 13 Wochen sind, werden sie bei ihren Besitzern einziehen. (mcr)

Fund der Woche

Plaza Wandsbek Markt

Direkt am Busbahnhof Wandsbek Markt, gegenüber des Wandsbeker Quarrees, liegt der dreieckige Glasbau des Café-Restaurants Plaza. Mit puristischer Innenarchitektur und der höchsten Bardecke hält das Plaza eine angenehme Atmosphäre bereit, in der man einen stressigen Einkaufsummel hinter sich lassen kann. Mit 200 Innen- und mindestens genau so vielen Außenplätzen findet dort jeder seine Lieblingscke. Über leckere Salate, Flammkuchen bis hin zu Pasta und anderen leckeren Gerichten befriedigt das Café-Restaurant jeden Geschmack zum angemessenen Preis. Den Tag im Plaza beginnt man um 9.30 Uhr bei einem leckeren Frühstücksbuffet mit reichhaltiger Auswahl und vielen Extras, die keine Wünsche offen lassen. Der sehr abwechslungsreiche Mittagstisch à la carte bietet für jeden Hobby-Gourmet etwas ab 5.-€. Dazu gibt es ein



Getränke bis unters Dach.

„subventioniertes“ Getränk – wahlweise Selters oder Apfelschorle für einen etwas günstigeren Preis. Ab 15.00 Uhr wird hausgebackener Kuchen angeboten – ein Muss für alle Leckermäulchen! Zum Abend hin wird das

Licht runter- und die Musik aufgedreht, eine umfangreiche Cocktail- und Getränkekarte macht das Entspannen nach einem anstrengenden Arbeitstag wesentlich leichter. Also unbedingt reinschauen und sich von der Architektur, den Gerichten und dem überaus freundlichen Service-Personal begeistern lassen! (ms)



135 Jahre
Jubiläums- Verkauf v.
23.4. - 26.5.07

Lattenrost
Kopf- und Fußteil
verstellbar
90/190, 90/200, 100/200
229,- 169,-

Kaltschaum-Matratze
5-Zonen Profilkern
90/190, 90/200, 100/200
399,- 299,-

Kamelhaar- Duo Steppbett
135/200
159,- 109,-
155/220
209,- 149,-

Kamelhaar- Sommer-
Steppdecke
135/200
89,- 69,-
155/220
109,- 89,-

Daunen- Kassettenbett
800g kleine Gänsedaunen
135/200
249,- 149,-
155/220
299,- 199,-

Kopfkissen 80/80
900g Gänsehalbdaunen
49,- 29,-

Latex- Nackenstützkissen
69,- 59,-

Bettwäsche- Garnituren
in Seersucker Satin und
Jersey
195/200 + 80/80
155/220 + 80/80
35,-, 49,-, 59,-

Außer diesen tollen
Jubiläumsangeboten
erhalten Sie 10 %
Rabatt auf unser
Standard- Sortiment

Um ehrlich zu sein:
Mit dieser Zehnsation
haben wir gerechnet.

Computer Bild
COMPLIFONIE hat nachgerechnet:
Bei einem durchschnittlichen Gesprächsdauer von 30 s sind die Zehnsations-Tarife bei den meisten Anbietern!

teltarif.de urteilt
Zehnsation rechnet sich bereits für Normaltelefonierer
Januar 2007

FOCUS-MONEY empfiehlt die Zehnsation:
„Toller Tarif“
Für Verbraucher ab 100 Min./Monat
Ausgabe 07/2007

connect
Lauf connect ist der Zehnsations-Tarif bei E-Plus
„Sensationell billig“
„E-Plus hat einen echten Hit gelandet...“
Heft Nr. 3 vom 15.02.2007

Die Zehnsation:
10 Ct./Min. in alle Netze!
Nur 10 €/Monat Mindestumsatz!

Mach Plus!
e-plus+

Hinweistexte siehe Rückseite



Gesund & Aktiv

Fit durch Bewegung

Anzeigensonderveröffentlichung

BESTPREIS-GARANTIE
Finden Sie in Hamburg ein Produkt günstiger, erhalten Sie es bei uns zum gleichen Preis.



Punkten
Sie sich
fit

BARMER aktiv
pluspunkten

**Das Bonusprogramm
der BARMER**
Vorsorge, Prävention,
Prämien



Fahrradecke Wandsbek
Inh. T. Schinowski
Walddörfer Str. 51 - 22041
Hamburg
Tel. 040 / 652 99 06

**JUBILÄUMS-
EDITION 2007**

111 Jahre Fahrrad-Erfahrung, Mobilität und Tradition!



**Strassburger Apotheke
Martin Labs**
**Nordschleswiger Str. 65
22049 Hamburg**



STRASSBURGER seit 1990
PFLEGEDIENST GmbH
häusliche Kranken- und Altenpflege

Strassburger Strasse 44
22049 Hamburg
Telefon **040 / 68 74 48**
Telefax 040 / 689 11 679
Notfallhandy: 0171 / 635 35 32

Geschäftsführerin
Katja Off

Handy: 0172 / 525 04 17

Rückenschmerzen, Gelenkprobleme, Übergewicht und viele andere Leiden können durch ein wenig Bewegung gelindert werden. Oft reicht es einen Spaziergang zu machen oder das Rad zu nehmen, statt mit dem Bus fahren. Neueste Statistiken belegen, dass täglich eine halbe Stunde Bewegung an der frischen Luft das Risiko an Depressionen zu erkranken und einen Herzinfarkt zu erleiden um die Hälfte reduziert. Drei Mal wöchentlich 30 Minuten Sport unterstützt aktiv den Gewichtsverlust. Dieses hat eine Entlastung der Gelenke zur Folge. Außerdem leiden immer mehr Kinder schon im Kleinkindalter an Übergewicht. Grund hierfür ist eine falsche Ernährung und viel zu wenig Bewegung, weil die Freizeit hauptsächlich vor dem Fernseher oder Computer verbracht wird. Es liegt an den Eltern, ihren Kindern eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu bieten. Auch treten sie in punkto sportlicher Betätigung als Vorbild in Kraft und sollten ihren Nachwuchs öfter nach draußen zum Spielen schicken statt sie vor dem Fernseher oder Computer sitzen zu lassen. Also, weshalb nicht ein bisschen schwitzen für soviel Gesundheit? (ch)



Claudius-Apotheke

Barbara Killat

Wandsbeker Marktstraße 119
22041 Hamburg · Tel. 68 18 17

Fit ins neue Jahr!

Bei uns erfüllen Sie Ihre guten Vorsätze

- Individuelles Training mit Ihrem Personaltrainer
- Keine versteckten Kosten
- keine Kündigung notwendig
- Kostenlose Parkplätze vor dem Haus

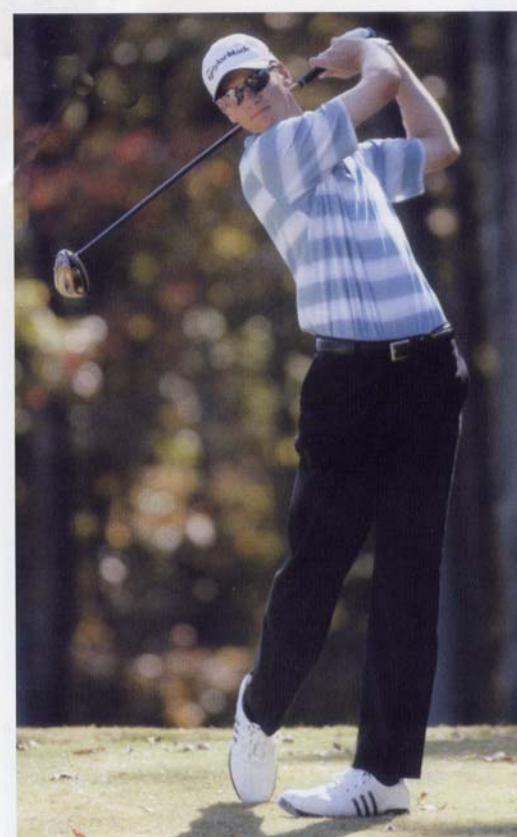
**「SUPER
TRAINING
ZUM TOP
PREIS」**



**Ihr GUTSCHEIN für ein KOSTENLOSES
und INDIVIDUELLES PROBETRAINING**

Training ist nicht gleich Training! Lassen Sie uns gemeinsam heraus finden, welche Trainingsart für Sie persönlich am erfolgreichsten ist. Bringen Sie diesen Abschnitt einfach zu Ihrem Probetraining mit.

Vor- und Zuname **ALSTER** 2x in Hamburg!
FITNESS



Optiker
Kelb

Wandsbeker Marktplatz
040 - 68 53 27
www.optiker-kelb.de

400 Sportbrillen

bei uns...
...für jeden Sport

Fußball · Badminton · Volleyball · Handball
Tennis · Squash · Hockey · Schwimmen
Radfahren · Nordic-Walking · Segeln · Angeln
Kliming · Surfen · Basketball · Beachball

